

Umweltverschmutzung

Alles nur Einzelfälle? Frachtmaschine lässt Kerosin über Mosel und Hunsrück ab

16. September 2021 um 12:46 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten

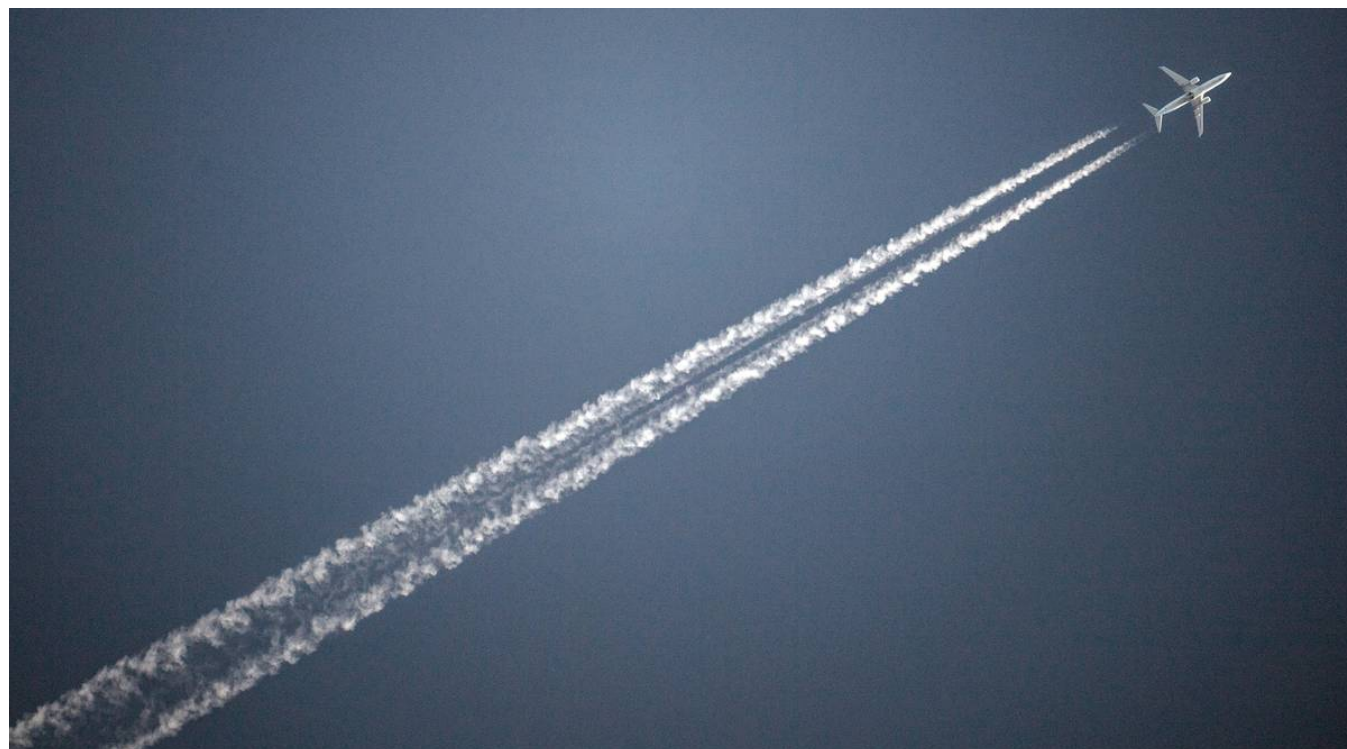


Foto: dpa/Federico Gambarini

Trier. Schon wieder hat ein Flieger über der Region etliche Tonnen Treibstoff abgelassen. Dieses Mal war's eine Frachtmaschine mit technischen Problemen. In Rheinland-Pfalz häufen sich die Vorfälle.

Von Rolf Seydewitz

Eine in Köln/Bonn gestartete Frachtmaschine hat am Dienstag unter anderem über der Region Trier zwölf Tonnen Kerosin abgelassen, bevor das Flugzeug wieder auf dem Köln-Bonner Flughafen gelandet ist. Grund für das sogenannte Fuedumping in einer Höhe von rund vier Kilometern seien technische Probleme gewesen, heißt es in einer Veröffentlichung des Luftfahrtbundesamts. Wie der Aufzeichnung in dem Internetportals Flightradar 24 zu entnehmen ist, flog die Maschine vom Typ Boeing 747 zwei Schleifen über dem Hunsrück, der Mosel, dem Saarland und der Pfalz, bevor der Pilot den Jet nach etwa anderthalb Stunden wieder landete. Die der Frachtfirma UPS gehörende Boeing war auf dem Weg nach Hongkong.

Der Vorfall ist bereits der vierte Fall von Fuedumping über Rheinland-Pfalz innerhalb von drei Wochen. Ende August ließ eine Passagiermaschine wegen eines medizinischen Notfalls über mehreren Bundesländern insgesamt 50 Tonnen Flugbenzin ab; vier Tage später versprühte eine in Frankfurt Richtung Mexiko gestartete Passagiermaschine über dem Hunsrück und der Eifel insgesamt 15 Tonnen Treibstoff. In dem Fall waren technische Probleme der Grund für die Umkehr der Condormaschine nach Frankfurt. Und zuletzt ließ Anfang September eine im pfälzischen Ramstein gestartete Militärmaschine auch über der Region Trier 18 Tonnen Kerosin ab.



Umwelt

Der nächste Kerosinregen: Militärjet lässt tonnenweise Flugbenzin über der Region ab



Umwelt

Wirklich ungefährlich? Schon wieder Kerosinregen über Eifel, Mosel und Hunsrück

Dass eine Maschine Treibstoff ablassen muss, um vor einer außerplanmäßigen Landung Gewicht zu verlieren, ist kein Einzelfall. Mit unschöner Regelmäßigkeit haben zivile Flugzeuge und Militärjets in den zurückliegenden Monaten und Jahren auch über der Region Trier Kerosin abgelassen. Nach Angaben des Luftfahrtbundesamts war der Zwischenfall am Dienstag der bundesweit 15. gemeldete Fall von Fuel Dumping in diesem Jahr. Sieben Mal wurde dabei über rheinland-pfälzischem Gebiet Treibstoff abgelassen.

Die Deutsche Flugsicherung argumentiert, dass wegen der Nähe zu zivilen und militärischen Flugplätzen besonders die Bürger in der Eifel, der Pfalz und auf dem Hunsrück öfter von den Treibstoffablässen betroffen seien. In vielen Fällen träten die Probleme unmittelbar nach dem Start auf, und dann müsse rasch gehandelt werden, so die Sprecherin der Flugsicherung.

Nach Einschätzung des Umweltbundesamts sind die Kerosinablässe für Menschen und Umwelt unkritisch. „Nach derzeitigem Wissensstand“ gebe es „keine kritischen Umweltauswirkungen von Treibstoffschnellablässen auf Boden, Grundwasser, Luft und menschliche Gesundheit“, lautete das Ergebnis eines im Dezember veröffentlichten Forschungsberichts.



Zu schwer zum Landen

Frachtmaschine versprüht Sprit über Eifel und Hunsrück



Umwelt

Militärmaschine lässt über dem Hunsrück tonnenweise Sprit ab

Allerdings sollten die Fueldumpings nicht immer über denselben Gebieten erfolgen, lautete die Empfehlung des Umweltbundesamts. Dass dies wohl eher ein frommer Wunsch ist, zeigt die im Internet veröffentlichte Statistik der betroffenen Regionen.

Die Bürgerinitiative gegen Fluglärm, Bodenlärm und Umweltverschmutzung kritisiert, dass fünf bis zehn Prozent des abgelassenen Flugbenzins „auf Weinberge, Äcker und Gärten“ riesele – ganz ohne Bußgeld oder Schadenersatzverpflichtungen der Verursacher.